

Audit Gesunde Schule Rezertifizierung

Ergänzender Qualitätsbericht vom: April 2011

Erstzertifizierung im Jahr: 2011

Allgemein

Name und Anschrift:	Gymnasium Bürgerwiese		
E-Mail:	info@gymbw.de	Datum:	02.03.2015
Schulleiter/-in:	Jens Reichel	Telefon:	0351 48452280
Träger:	Stadt Dresden	Qualitätsbeauftragte/-r:	Petra Wölper

Angaben zu Rahmenbedingungen

(z.B. Größe, Standort, Anzahl der Lernenden, Lehrenden, Benennung weiteres Personal, Ausrichtung Schulprofil, Abschlussmöglichkeiten, etc.)

Das Gründungsschuljahr unserer Schule war 2008/2009. Der Standort befindet sich in unmittelbarer Nähe zum historischen Stadtkern, der Name verrät die unmittelbare Nähe zu Dresdens erster Gartenanlage. Im siebten Jahr des Bestehens 2014/15 verfügen wir insgesamt über 750 Lernende, sechs neue fünfte Klassen, insgesamt 28 Klassen und 54 Lehrpersonen inklusive dem Schulleiter, seinem Stellvertreter, der Oberstufenberaterin sowie drei Fachleiterinnen.

Seit der Erstzertifizierung im Jahre 2011 haben sich die äußeren Bedingungen für gesundes Lernen wesentlich verbessert. Zu Beginn dieses Schuljahres wurde der Neubau des Schulgebäudes als Ort des Lernens und Miteinanders in Besitz genommen. Das neue Schulgebäude verfügt über helle, modern eingerichtete Klassenzimmer mit neuen Schulmöbeln, Fachkabinetten mit technisch guter Ausrüstung, Computerkabinetten, einer Bibliothek, einer Aula sowie Probenraum, einer großen Mensa, einer Schulküche sowie einer modernen neuen Turnhalle.

In den breiten Gängen finden sich Inseln zum Sitzen, Lernen oder Kommunizieren.

In den Leitgedanken unserer Schule heißt es u.a.: „als Selbstverständnis strebt [das GBW] gesundes und nachhaltiges Lernen an, welches auf den Grundpfeilern *Sport und Resilienz*, *Nachhaltigkeit* und *neuen Lernmethoden* beruht.“ Leitidee ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Lehrer und Schüler arbeiten mit *Mind Matters*, einem Programm zur Förderung der psychischen Gesundheit. Themen sind unter anderem „Freunde finden“, „Mobbing“, „Umgang mit Stress“ und „Trauer und Verlust“.

So sollen die Lernenden ihrem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend selbstständig und eigenverantwortlich lernen, handeln und leben. Ziel ist es, das Abitur mit den bestmöglichen Ergebnissen abzuschließen und soziale Kompetenzen zu entwickeln, um für eine berufliche Laufbahn sowie ein Studium ausgerüstet zu sein.

Weitere und ausführlichere Informationen und Aussagen können auf unserer Homepage unter www.gymnasium-bürgerwiese.de eingesehen werden.

Wir haben eine gut funktionierende Sozialarbeit.

An unserer Schule arbeiten des Weiteren externe GTA-Honorar-Kräfte, die mit bewegungsorientierten GTA-Angeboten unserem Anspruch nach Gesunder Schule nachkommen.

Kategorien

1. Schulbedingungen und Schulverhältnisse

Positive Entwicklung:

Zu Beginn dieses Schuljahres konnte der Neubau des Schulgebäudes in Besitz genommen werden, sodass die Lernbedingungen wesentlich einfacher geworden sind. Das neue Haus besticht durch Größe, Helligkeit und Modernität, damit werden materielle und räumliche Faktoren für die Gesundheit der Lernenden, Lehrenden und des nichtunterrichtenden Personals bestmöglich ausgenutzt. Zum Schulgelände gehört ein großer Außenbereich, die Höfe wurden in einen Ruhebereich und einen Bewegungsbereich mit separatem Fußball- sowie Beachvolleyballfeld gegliedert, auf welchem bewegungsfreudigen Lernenden möglichst viel Platz zum Spielen, Toben zur Verfügung steht. Die Unfallkasse Sachsen ist des Öfteren Gast im Hause und führt Kontrollen regelmäßig durch. Des Weiteren sind in den Hofpausen jeweils zwei Vertreter der GTA Junge Sanitäter auf dem Pausenhof zugegen. Im neuen Schulgebäude steht uns eine große Mensa zur Verfügung, ebenso eine Schulküche, die großen Zuspruch bei den Lernenden findet und einen Ort des Sich-Treffens, des Kommunizierens sowie auch des gemeinsamen Lernens darstellt. Mittags- sowie Pausenversorgung (Cafeteria) leisten Menü Partner, das Essen wird vor Ort zubereitet (Küche mit großem Selbstkochanteil), es gibt drei Menüs zur Auswahl – davon eins vegetarisch -, kostenlosen Tee und ein Salatbuffet. Zudem befinden sich im Foyer zwei Trinkbrunnen. Ökologische Themen sind unterrichtsrelevant, u.a. in zahlreichen Epochen. Besonders zu erwähnen ist diesbezüglich die WodeNa (Woche der Nachhaltigkeit) – eine Epoche jahrgangsübergreifend, durchgeführt nach der Projektmethode. Schule braucht Sozialarbeit – unter <https://gretlonline.wordpress.com/> kann man sich ein Bild von dieser an unserer Schule machen. Das Beratungsteam erarbeitete ein Präventionskonzept. Es werden Fallberatungen angeboten.

Hindernisse und Stolpersteine:

Handlungsleitfaden zur betriebsinternen Durchführung von BEM muss noch erstellt werden. Es bestand bislang keine Notwendigkeit, wurde im Bedarfsfall durch SL und PR behandelt. Elektroenergie könnte unseres Erachtens effizienter verbraucht werden. Die GTA ESUS nimmt sich dieses Problems an. Der Lärmpegel in der Turnhalle ist trotz Trennwänden sehr hoch.

2. Gesundheitskompetenzen

Positive Entwicklung:	<p>Gesunde Schule ist fester Bestandteil des Schulkonzepts. So arbeiten Lernende und Lehrende weiterhin mit dem Programm Mind Matters.</p> <p>Im Rahmen des Epochenunterrichts werden auch Themen, die Gesunde Schule explizit betreffen, aufgearbeitet, z.B. Wintersportwoche und Gesundes Frühstück in Klasse 7, Blickwechsel in Klasse 8 oder die Woche der Nachhaltigkeit (Klassenstufen 5-8).</p> <p>Sport und Bewegung sind im Schulalltag integriert: 3 Bewegungspausen, Sporttage, Sportprofil in den Klassen 8-10. Ganztagschulen eröffnen zusätzliche Handlungsräume, Themen und Projekte aus dem Bereich der Gesundheit aufzugreifen. Bewegungsorientierte GTA-Angebote unterstützen unser Anliegen. Unsere Schule stellt seit 2013 ihren eigenen Apfelsaft von Streuobstwiesen in Dresden her. Im ersten Jahr waren es 1200 Liter, die nun bei Schulfesten und anderen Anlässen ausgeschenkt und verkauft werden. Die Erlöse decken die Unkosten und sollen Pflege und Nachpflanzung von Bäumen ermöglichen. Geerntet und gepflegt wird von Schülern, Eltern und Lehrern. Auf dem Schulhof wird dann gemostet, mit Schülerhilfe.</p> <p>Des Weiteren führen wir Projektstage wie Köpfchen gegen Krebs, Projektstage zu Konflikttraining, Sozialkompetenztraining, Safer Internet Day durch.</p> <p>In diesem Schuljahr wurde das Präventionskonzept erarbeitet.</p> <p>Eltern nehmen an der Schulentwicklung teil, s. Apfelsaftprojekt, Arbeit des Fördervereins.</p>
Hindernisse und Stolpersteine:	<p>Nichtunterrichtendes Personal Unsicherheit betreffend der Kontinuität der Schulsozialarbeit</p>

3. Schulklima

Positive Entwicklung:

Gesundheitsförderung ist fester Bestandteil des Schulentwicklungsprogramms, Orientierungen der Agenda 21 sind fest verankert.

Die Qualität von Schule wird wesentlich von Schulklima und Lernkultur bestimmt. Respekt und Wertschätzung, Beteiligung und Verantwortung sind prägende Elemente einer gesundheitsförderlichen Schulkultur.

Kommunikation und Organisation:

- regelmäßige Schulversammlungen mit allen Schülern und Lehrern
- intensive Arbeit in den Gremien Schülerrat, Lehrerrat und Elternrat sowie Förderverein
- Schulkonferenz, Anleitungen der Klassenräte
- Lernsax - hier haben alle Schulakteure ihren persönlichen Zugang
- Schulmanagement in flacher Hierarchie, Organisation der Projekte im Projektmanagement
- enge Zusammenarbeit der Lehrenden in Klassenstufen- und Projektteams
- regelmäßige Sprechzeiten und Elternsprechtage
- Klausurtagung in der Vorbereitungswoche

Gestaltung der Beziehungen untereinander:

- Klassenrat in den Klassen in regelmäßigen Abständen
- gemeinsame Veranstaltungen: Schulfeste zur Schuleinweihung, Kennenlernfahrt der 5. Klassen in die „ERNA“, Wintersportlager der Klassenstufe 7, Abschlussfahrt Klasse 10, Exkursionen der Oberstufe, Klassen- und Klassenstufen übergreifende Epochen, Tag der offenen Tür, Präsentationen, offene Vorträge, weitere Veranstaltungen zu Höhepunkten
- thematische Elternabende z. B. zum Schulentwicklungsprogramm, zur Internetnutzung von Kindern und Jugendlichen sowie Vorstellung der Profile für Klasse 8 sowie zur Studien- und Berufswahl, zur Prävention
- Kooperationen mit: Sportvereinen, Institutionen, Vereinen
- gegebenenfalls Evaluation
- interne Evaluation, Schülerbefragung
- Teilnahmen der Eltern an der Befragung durch die Technische Universität Dresden, Sächsische Zeitung
- regelmäßiges Führungsfeedback

Auswertung des Schulnavigators hat uns in unserer Arbeit bestätigt, insbesondere auch in der Arbeit eine Gesunde Schule betreffend.

Hindernisse und Stolpersteine:

Nichtraucherkonzept ist nicht explizit als solches festgeschrieben. Zeit füreinander zu haben ist im Schulalltag schwierig, aber notwendig.

Festgelegte Zeiten z .B.: für PR-Arbeit sind nicht ausgewiesen.

4. Unterricht und Schulleben

Positive Entwicklung:

Wir halten am bewährten Konzept des Blockunterrichts mit der Möglichkeit flexibler Pausen (kein Klingeln) fest.
Die Leitidee Bildung für nachhaltige Entwicklung ist fest im Unterricht verankert.

- Methodenvielfalt
- wöchentliche Stunden zur individuellen Förderung
- Klassenleiterstunde in 5, 6 und 7
- Klassenrat
- Konflikttraining mit dem Politischen Jugendring und KSK-Stunden mit dem Jugendsozialarbeiter
- entstehende Patenschaften zwischen den Fünft- und Neuntklässlern – über zwei Jahre
- Lernpatenschaften innerhalb der Klasse
- fächerverbindender Unterricht zum Thema Gesundheit
- Epochenunterricht in allen Jahrgangsstufen
- Plant for the Planet
- platform 11+
- Außerunterrichtliche Lernorte: z.B. Albertinum, Deutsches Hygienemuseum, Zooschule, Theater der Jungen Generation
- Projekttag mit dem TPZ Sachsen
- vielfältige GTA –Möglichkeiten
- Gesundheitsthemen im sportlichen Profil
- Jugend trainiert für Olympia
- Teilnahme von Schulteams an „Jugend trainiert für Olympia“ (Floorball, Fußball, Klettern, Schwimmen, Volleyball)
- Wintermeisterschaften
- Entwicklung von Traditionen wie Sporttage
- kollegiale Fallberatung
- Sozialpädagogische Einzelarbeit
- Präventionskonzept
- offene Elternabende
- Einbeziehen der Kooperationspartner in den Unterrichtsbetrieb
- Betriebsärztin

Hindernisse und Stolpersteine:

Förderunterricht muss noch besser organisiert werden.
Pausenaufsichtshelfer
Zusammenarbeit mit Schulpsychologin
Integration Behinderte
Kontingent Klassenleiterstunden ab Klasse 8 fehlt

5. Qualitätsmanagement

Positive Entwicklung:	Seit 2011 arbeitet an unserer Schule ein QM-Team mit anfangs vier, seit 2014 mit fünf Lehrenden. Es wurden Qualitätspläne entwickelt, u.a. beinhaltet einer die Gesunde Schule als wichtiges Qualitätsziel. Da wir ein ständig wachsendes Kollegium mit jährlich neuen Kollegen sind, wurden Bürgerwiesenwegweiser entwickelt, um den neuen Kollegen ein leichteres Hineinfinden ins Team zu ermöglichen. Dem Anliegen dient unterstützend auch die alljährlich in der Vorbereitungswoche stattfindende Klausurtagung. Regelmäßig werden Personalgespräche durchgeführt. Öffentlichkeitsarbeit ist u.a. in der Schülerzeitung präsent. Das QM-Team organisiert die SCHILF mit der Thematik Ressourcen stärkendes Training.
Hindernisse und Stolpersteine:	Beschwerdemanagement existiert noch nicht. Mitunter ein Zuviel in der außerunterrichtlichen Arbeit Feste Zeiten im Stundenplan für Beratungstätigkeiten

Was haben wir uns für die nächsten 3 Jahr vorgenommen?

(Erkenntnisse/Maßnahmen, die sich durch die Selbstbewertung für die Schule ergeben haben)

Zeit finden
Auf Gesundheit der Lehrenden und Lernenden achten
Verteilen von Aufgaben auf breite Schultern
Rechtzeitiger Abschluss der Sanierungsarbeiten für OS-Gebäude
Nachdenken über ein Nichtraucherkonzept
Überlegungen zur besseren Organisation des Förderunterrichts
Zertifikatskurs einer Lehrenden zur Integrationsbeauftragten
Schaffung weiterer GTA-Angebote zur Resilienzförderung der Lernenden

Datum: 02.03.2015

Unterschrift: